

ergopraxis

Die Fachzeitschrift für Ergotherapie

6 Juni 2011 | 4. Jahrgang
ISSN 1439-2283
www.thieme.de/ergoonline

KINDER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Andere Kultur, andere Werte

THERAPIE BEI TRAUMATISIERTEN FRAUEN

Das Trauma nicht zum Thema machen

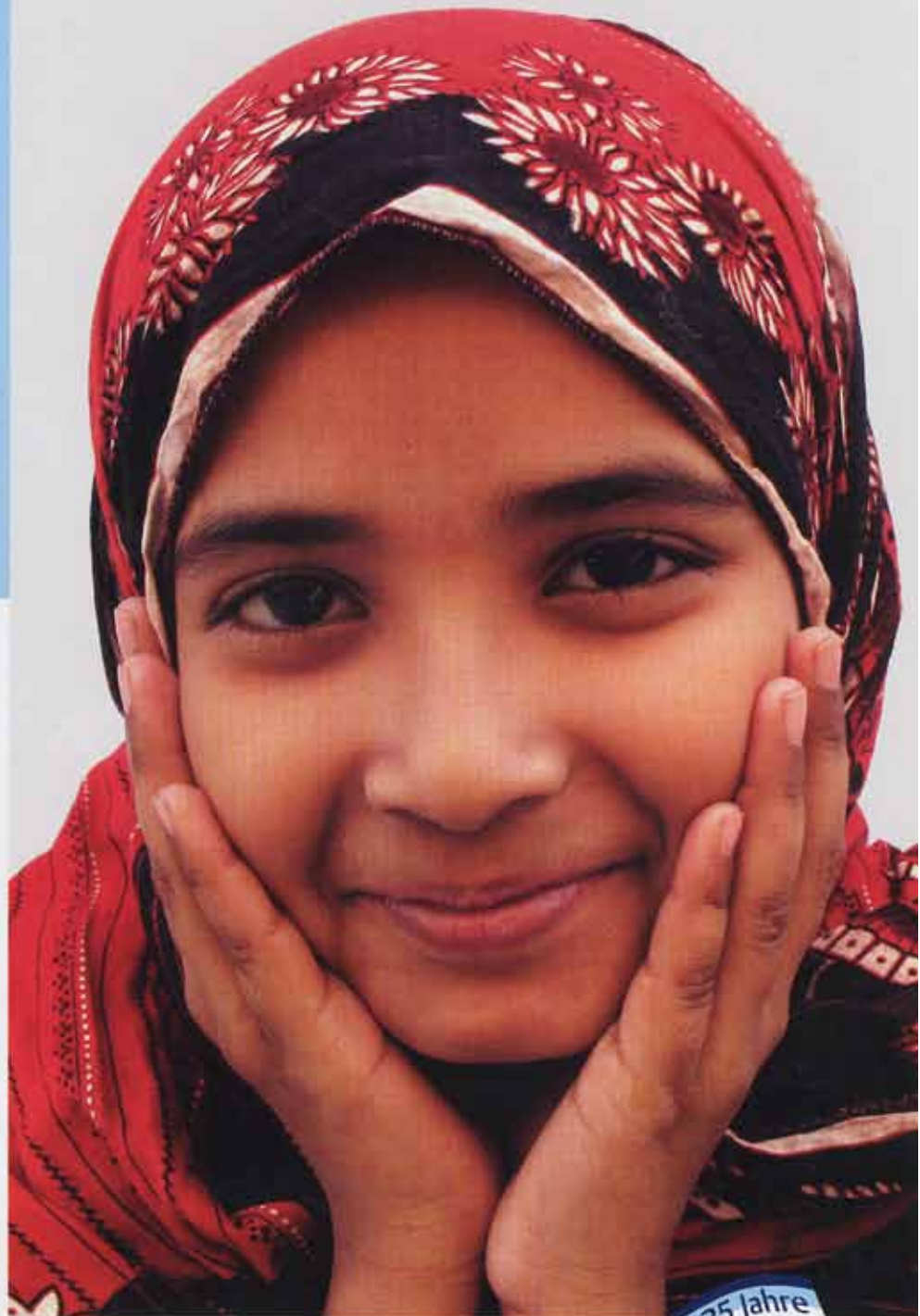
FORTBILDUNGSFÜHRER

Bobath: Ein Konzept im Wandel

HETEROGENITÄT IM UNTERRICHT

Vielfalt bereichert

Mit ergopraxis.Refreshers:
Sensomotorik im Alter



125 Jahre
Thieme

Produktforum

ergoWalker Besser gehen

Der ergoWalker ist eine innovative Gehhilfe mit einem ungewöhnlichen Prinzip: „nach vorn offen“ (☛ Abb. 1). Dadurch hat man mehr Bewegungsfreiheit, ohne an Sicherheit zu verlieren. Die Nutzer können stärker am Leben partizipieren: Türen lassen sich leichter öffnen, Bekannte besser begrüßen, denn zwischen Ihnen besteht kein Hindernis mehr. Außerdem kann man sich, ohne umzudrehen, in Laufrichtung hinsetzen. Der ergoWalker soll den aufrechten Gang fördern, den Körper stabilisieren, die Wirbelsäule entlasten und einen physiologischen Bewegungsablauf fördern. Er eignet sich für ältere Menschen mit Gangunsicherheiten und für Menschen mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten, etwa aufgrund von Schlaganfall, Spastik oder postoperativer Gehbehinderung.

Ärzte, Ergo- und Physiotherapeuten waren an der Entstehung beteiligt. Derzeit entwickelt die Firma gemeinsam mit dem Ergotherapeuten Harald Maier Bewegungsübungen speziell für den ergoWalker. Man kann das Gerät über den Fachhandel und Sanitätshäuser beziehen.

Nach Angaben von ergoAgil GmbH, Böttingen

☑ www.ergoagil.com

Abb. 1 Mehr Bewegungsfreiheit durch Öffnung nach vorne verspricht diese Gehhilfe.



Foto: ergoAgil



Foto: Hartge + Kist

Abb. 2 Mit dem kleinen Sensomotorikspiel lassen sich Übungen zu Wahrnehmung und Bewegung spielerisch umsetzen.

Das kleine Sensomotorikspiel Fördert die Körperwahrnehmung

Das kleine Sensomotorikspiel kombiniert sensomotorische Übungen und Bewegungen mit jeder Menge Spaß. Die Schwestern Christina Kist und Angela Hartge entwickelten das gesundheitsbewusste Spiel: Es beinhaltet 32 Karten und eine Spielanleitung. Auf den Karten befindet sich entweder das Monster Mo oder einer seiner vielen Teichfreunde, die allein oder gemeinsam verschiedene Aufgaben machen (☛ Abb. 2). Zum Beispiel soll Mo einmal zur Musik tanzen oder gemeinsam mit seinem Kumpel, dem Karpfen Flo, das Spiegelbild des anderen nachahmen. Das Spiel eignet sich gut für eine kleine Gruppe, lässt sich aber auch einzeln durchführen.

Therapeuten, Erzieher, Lehrer und Eltern können es nutzen, um Körperwahrnehmung, Koordination und Bewegungen bei Kindern zu verbessern. So sollen die Kinder ein besseres Bewusstsein für ihre Gesundheit entwickeln. Bereits erschienene Spiele sind „Das kleine Fußspiel“, „Das kleine Rückenspiel“ und „Das kleine Motorikspiel“. Ein Set kostet jeweils 9,90 Euro. Weitere Spiele sind in Planung.

Nach Angaben von Hartge + Kist GbR, Neunkirchen

☑ www.das-kleine-foederspiel.de

NESS L300 Drahtloses Fußhebersystem

Seit 2010 ist das NESS L300-Fußhebersystem der Firma Bioness in Deutschland erhältlich (☛ Abb. 3). Auf der Basis der funktionellen Elektrostimulation stimuliert das System einen bestimmten Nerv und löst eine zeitlich limitierte Muskelkontraktion aus. Davon profitieren Patienten mit eingeschränkter Gehfähigkeit, zum Beispiel nach Schlaganfall.

Das drahtlose Gerät besteht aus Beinmanschette, Gangsensor und Fernbedienung. Das intelligente und adaptive Lernsystem nutzt für die Steuerungstechnik komplexe Algorithmen: Es erkennt Schrittgeschwindigkeiten und unterschiedliche Oberflächen und passt sich automatisch daran. Somit ist Gehen vorwärts, seitwärts und rückwärts möglich. Studien zeigten, dass sich die Partizipation und die Lebensqualität der Anwender verbesserte, weil sie ihr Sturzrisiko reduzieren, die Gehstrecke verlängern und die Gehgeschwindigkeit steigern konnten. Ansprechpartner in Deutschland ist Dr. Thorsten Böing, Clinical Department Bioness Europe (Tel.: 01 60/96 246273).

Nach Angaben von Bioness Europe, Zwijndrecht (Niederlande)

☑ www.bioness.com

Abb. 3 Eine Fußheberorthese, die ohne Kabel auskommt: das NESS L300

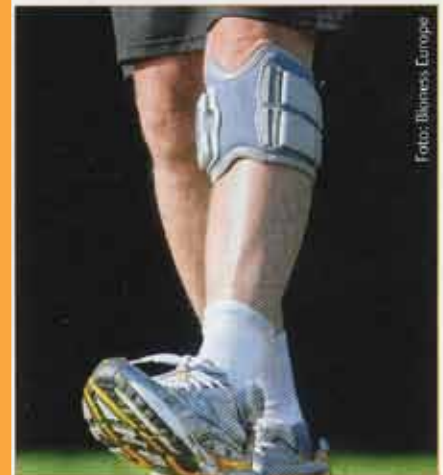


Foto: Bioness Europe